

# Über eine in Weingeist aufbewahrte Birne, auf welcher sich die Blumenblätter frisch und weiss erhalten hatten

Autor(en): **Perty, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1853)**

Heft 265-267

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318392>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

giques de la roche, de la succession des étages, et des fossiles. La différence entre les deux faunes est analogue à celle qui sépare, dans le SO de la France, le falun de Saucats et Léognan du falun de Salles, ou l'étage Tongrien de l'étage Falunien B de Mr. d'Orbigny. Il paraîtrait donc que les caractères si frappants qui distinguent les terrains secondaires du Jura de ceux de même âge dans les alpes, se retrouvent encore dans les terrains tertiaires et que, tout comme les terrains calcaires du Jura portent le type de l'Europe septentrionale, tandis que ceux des alpes appartiennent au système méditerranéen, de même aussi la molasse du Jura se réunit aux terrains tertiaires de la vallée du Rhin et de l'Allemagne, tandis que la molasse plus rapprochée des alpes est analogue au terrain tertiaire de l'Italie et du midi de la France.

---

**Eine in Weingeist aufbewahrte Birne, auf welcher sich die Blumenblätter frisch und weiss erhalten hatten.** Das Bäumchen, in einem Garten vor der Stadt stehend, trägt Frühbirnen; die vorgezeigte wurde Anfangs Juli (1852) abgenommen und hatte bereits fast die Grösse eines Taubeneies. Alle Birnen jenes Bäumchens zeigten die gleiche Eigenthümlichkeit. Von den Blüthendecken nimmt bekanntlich die Krone ungemein seltener Theil an der Fruchtbildung als der Kelch, und ihre Dauer ist kurz; die zarten Kronblätter lösen sich meistens schon früher im Gelenke und fallen ab; in manchen Fällen bleiben sie zwar länger in Zusammenhang mit der Blüthenaxe, gehen aber in Fäulniss über oder schrumpfen in eigenthümlichen Formen zusammen. Die Petala auf jener Birne hatten ein vollkommen frisches Ansehen und waren rein weiss, nur ihre Consistenz war durch stärkere Zellenbildung im Mesophyllum etwas derber geworden.

[M. Perty.]

---

*J. Linder an D. Huber, Zyfen, 15. März 1817* : So wenig die Pestalozzische Methode bewirken konnte, dass die Kinder bei einem schlechten Lehrer lernen konnten was bei einem guten, eben so wenig und noch weniger wird das Lankastersche Ideal erreicht werden, dass die Kinder fortlernen, wenn allenfalls auch der Lehrer halbstundenweise